

Die Kollektivnote.

Von dem Erfolg des Vermittlungsversuches der Großmächte bei der Bforte hängt die weitere Tätigkeit der Londoner Friedenskonferenz zunächst ab. Ueber den einzigen konkreten Punkt in der allgemeinen Unsicherheit, die Kollektivnote der Mächte, berichtet die „Norddeutsche Allgemeine Zeitung“ in ihrer Wochenrundschau folgendes:

Die Kollektivnote der Großmächte, durch die im Interesse des europäischen Friedens und der Konsolidierung der Türkei einem Wiederausbruch der Feindseligkeiten entgegengetreten werden soll, war am Freitag, dem 10. d. M., dem vollen Wortlaut nach in einem Entwurf festgestellt, auf dessen einstimmige Annahme durch die Brette geredet wird. Bei rechtzeitigen Einreisen der Notenabfertigungen dürfte die Ueberreichung der Note in Konstantinopel anfangs nächster Woche erfolgen. Die Note bedeutet einen freundschaftlichen, wenn auch ernsten Rat, der nichts enthält, was nach reiflicher Ueberlegung der Kabinete gegen die wohlerwogenen Interessen der Türkei selbst verstößt, die doch für ihr künftiges Erhalten auf die willige Mithilfe der Großmächte rechnen. Auch die Botschaft, daß die Arbeit der europäischen Diplomatie einseitig werden könne, ist nicht gerechtfertigt.

Die Note wird Montag oder Dienstag der hohen Bforte übergeben werden. Ob sie den Arbeiten der Friedenskonferenz über den toten Punkt hinweghelfen wird, muß erst abgemartet werden.

Am Sonntag fand auf der Bforte unter Vorhild des Großmeisters ein Ministerrat statt, der über die allgemeine Lage berichtete. Trotz offizieller Erklärungen, die, wie es heißt, auch dem Botschafter gegenüber wiederholt worden sind, daß die Bforte in der Frage bezüglich Adrianopels und der Aegäischen Inseln niemals nachgeben werde, erfüllt der bevorstehende gemeinsame Schritt der Mächte die Bforte mit erster Botschaft. Die Regierung ist durch ihre bisher begonnene Haltung so festgelegt, daß sie außerstande zu sein scheint, für die erste Entscheidung „Krieg oder Zurückweichen“ vor dem Willen Europas die Verantwortung zu übernehmen. Der gestrige Ministerrat beschloß, eine große Versammlung einzuberufen, zu der alle hohen zivilen, militärischen und kirchlichen Würdenträger sowie sonstige hervorragende Persönlichkeiten geladen werden sollen. Die Versammlung soll ihre Meinung darüber aussprechen, welchen Entschluß die Türkei fassen soll. Eine ähnliche Versammlung fand vor dem russisch-türkischen Kriege 1877 statt.

Drohungen.

Die Türkei und die Balkanstaaten geben sich in der Entschlossenheit, nicht mehr mitzumachen, nichts nach. So wird aus Konstantinopel berichtet:

Die türkischen Bevollmächtigten sollen am Sonntag die Delegierten der Balkanstaaten aufsuchen und sie fragen, was ihr letztes Wort sei. Wenn die Antwort befriedigend ausfällt, werden die Arbeiten der Konferenz wieder aufgenommen werden. Im entgegengesetzten Falle werden die türkischen Delegierten London verlassen.

Aus Sofia lautet der Ton etwas veröhnlicher: Man erfährt aus bulgarischer Quelle, daß

die Stimmung in Sofia für eine Rückberufung der Friedensmissionen sei.

Da die Verhandlungen auf einem toten Punkt angelangt sind, daß aber die Delegierten selbst dazu geneigt seien, noch einige Tage zu bleiben, um das Ergebnis der von den Mächten in Ermüdung gegangenen Schritte abzuwarten. Bulgarien wünsche, den Mächten Zeit zu geben, die Bforte zur Ueberänderung ihrer Haltung betreffend Adrianopel zu überreden. Wenn diese Bemühungen fehlschlagen, werde der Abbruch der Konferenz und die Wiederaufnahme der Feindseligkeiten erfolgen.

Die zukünftige Größe der Balkanstaaten.

Angeichts der wohl zweifellos bevorstehenden Entscheidung über den Frieden auf dem Balkan wird es von Interesse sein, einige Einzelheiten über die vermuhtliche künftige Größe der Balkanstaaten zu hören. Auf Grund des zu erwartenden Gebietsverlustes der Türkei läßt sich im allgemeinen die künftige Größe der gesamten Balkanstaaten schon heute berechnen. Mit Rumänien zusammen, das wohl ohne Zweifel auch bald in die Bundesgemeinschaft der anderen Balkanländer eintreten wird, beträgt die heutige Größe der Balkanstaaten rund 340 000 Quadratkilometer, ohne Rumänien gegen 210 000 Quadratkilometer. Zu diesem Gebiet wird nach dem Friedensschluß ein Gebiet von rund 150 000 Quadratkilometer hinzukommen, ohne Albanien, das als autonomes Fürstentum abgerechnet werden muß. Das Schicksal Adrianopels wird, wie es sich auch gestalten mag, die Größe des künftigen Balkanreiches wenig beeinflussen.

Die Gesamtgröße der Balkanstaaten wird demnach, mit oder ohne Rumänien, 360 000 oder 490 000 Quadratkilometer betragen. Dadurch würde, vorausgesetzt immer, daß der Balkanbund den Frieden überdauern wird, der Balkan-

bund in die Reihe der Großmächte einrücken. Er würde die fünfte Stelle unter den Großmächten einnehmen und zwischen Frankreich und Großbritannien einrücken. Die Gelamtheit der Balkanstaaten würde also, einschließlich Rumänien, die Größe Frankreichs und Deutschlands fast erreichen. Anders jedoch würde der Rang des Balkanreiches hinsichtlich der Bevölkerungsziffer werden. Hier würde es an die letzte Stelle rücken. Denn auf Grund der letzten bekannt gewordenen Zahlen über die Bevölkerungszahl, kann man kaum eine größere Bevölkerung als 20 Millionen annehmen. Diese Zahlen würden natürlich bis zu einem gewissen Grade herabgesetzt werden, wenn die Verluste geleistet an die Balkanstaaten abgetreten würden. Mit einer „Großmacht“ im eigentlichen Sinne wird man aber, bei den vielfach divergierenden Interessen der Balkanstaaten wohl kaum rechnen können.

Sonstige Mitteilungen.

Belgrad, 13. Jan. Im Belgrader unterrichteten Kreisen wird behauptet, daß zwischen der serbischen Regierung und dem römischen Stuhle Verhandlungen wegen eines Konkordates schweben. Der heilige Stuhl solle sich verpflichten, künftighin in Serbien nur solche Priester anzustellen, welche der serbischen Sprache mächtig, jedoch keine österreichisch-ungarischen Staatsangehörige sind.

Bulgarien und Rumänien verhandeln sich.

S. Paris, 13. Jan. Zu dem bulgarisch-rumänischen Streit meldet der „Lyonner Sonderberichterstatter des „Matin“, der bulgarische Delegierte Dr. Danew habe ihm erklärt, er wüßte sich dafür, daß man sich nicht zu heurastigen Besuchen, Bulgarien und Rumänien würden sich schließlich zu einer Verständigung gelangen. Von dem rumänischen Minister Jonecu habe der Korrespondent erfahren, daß der bulgarische Ministerpräsident Gheorghiu der rumänischen Regierung mitgeteilt habe, er wünsche lebhaft eine Verständigung und habe in diesem Sinne Besprechungen an Dr. Danew gelangen lassen.

Geschäfts- und Termin-Kalender.

— Nachdruck verboten —

- 15. Januar. Halle: Städt. Hochbauamt, vorm. 10 Uhr, im Hochbauamt, Zimmer 111, Verhandlung um Abbruch der Gebäude des hies. Grundstücks Neue Promenade 12.
- 20. Januar. Eichen: Viehmarkt.
- Heinburg (Sax): Tagdorfrichter, ab. 8 Uhr, in hiesiger Ratsstube, Verhandlung der Gemeindeabgabe auf 6 Jahre.
- Kuhla i. Th.: Forstrevierverwaltung, Zichten-Schneidholz-Berath.
- Reinhard b. Herzberg a. C.: Forstverwaltung, am 11 Uhr, im Zehnten Gasthof in Reinhard, Aufg. 1/2-Million (Eichen, Buchen, Birken, Wäldern, Masten, Erlen, Fichten-Auslagen, Erlen-Ausg. Holz zu Steil- und Spinnelholz geeignet).
- Lehr- und Lehrerbildungsamt, am 11 1/2 Uhr, Verhandlung der Bahnwirtsch. in Herzberg (Ehler) vor 1. April 1913.
- Sitzung b. Torgau: Oberförsterei, um 10 Uhr, im Dreiecksmännchen Gasthaus in Eichenroda, Aufg. und Brennholzversteigerung (Eichen, Buchen, Birken, Kiefern).
- Battersode b. Mansfeld: Oberförsterei Annabode, am 4 Uhr, im Gasthof Rebe u. Batterode, Aufg. und Brennholzverkauf aus dem Einschlag 1912/13 (Eichen, Buchen, Fichten, Wäldern).
- Saargau: Amtsgericht, am 2 1/2 Uhr, in Meiers Hotel in Pier, Zwangsversteigerung des Hausgrundstücks Nr. 340 in Pier, auf der Galtgalt.
- Halle: Amtsgericht, vorm. 10 Uhr, Zimmer 45, Zwangsversteigerung des Hausgrundstücks in Halle, Bauhof 8.
- Koselose: Amtsgericht, am 4 1/2 Uhr, in der Wälderschen Galtwirtsch. zu Großhof, Zwangsversteigerung des Andauerwälders Nr. 94 in Großhof.
- Saalfeld i. Th.: Amtsgericht, am 2 Uhr, im Gasthof „Zum Goldschloßchen“ in Wernshausen, Zwangsversteigerung des Dampfagewerks Nr. 138 nebst zugehörigem Hausgrundstück (Haus Nr. 44) und Breiterstuppen mit Zimmerplatz in Wernshausen.
- Frankenhäuser (Kupf.): Amtsgericht, am 10 Uhr, an der Gerichtsstelle, Zwangsversteigerung einer Hofstelle in Frankenhäuser.
- Zöberitz b. Bitterfeld: Oberförsterei, am 9 1/2 Uhr, im Gasthof „Zum gelben Ring“ zu Wälders, Aufg. und Brennholzversteigerung (Eichen, Birken, Erlen, Fichten und Kiefern-Stämme, sowie Stadtholzstadel zur Selbstverwertung).

Vereitelter Selbstmord eines Unteroffiziers.

Kriegsgericht der 8. Division.

Halle a. S., 11. Januar.

Ein junger Unteroffizier vom hiesigen Feldartillerie-Regiment Nr. 75 erhielt am Vormittag des 17. Decembers vorigen Jahres von einem Sergeanten den Auftrag, die sog. „schönigen Leute“ der Batterie während der Frühübungsparade strafgezierter zu lassen. Bei dem Regiment besteht die Anordnung, daß Mannschaften, die des Morgens nicht sauber gemacht oder mit ungeläuteter gereinigter Kleidung zum Dienst antreten, zur Strafe während der Frühübungsparade exerzieren müssen. Der Unteroffizier erwiderte auf den Befehl des ausführenden Sergeanten: „Das tue ich nicht, das kann ein Gefreiter machen!“ Wie er vor Gericht angab, soll der Nachmittage angeordnet haben, daß zur Beaufsichtigung der Strafexerzierenden keine Unteroffiziere, sondern nur Gefreite genommen werden sollen. Der Sergeant befandete dagegen, die Aufsicht sei nicht ausschließlich Gefreiten übertragen worden; er selbst habe schon öfter den jüngsten Unteroffizier mit ihr betraut. Nach der Ansicht des Unteroffiziers soll der Sergeant ihn nicht leiden können und ihn gern zu

Mitteilungen

schikanieren. Er glaubte daher auch in diesem Befehl nur Schikane sehen zu müssen und befolgte ihn deshalb nicht. Auch die Wiederholung des Befehles ließ er unbeachtet. Die fatale Folge war, daß er auf die sofortige Meldung des Sergeanten disziplinarisch mit drei Tagen Mittelarrest wegen Ungehorsams bestraft wurde. Er fühlte sich durch diese Strafe, die er für unerdient hielt, außerordentlich gekränkt. Er ist erst 21 Jahre alt; in den Militärämtern trat er als Freiwilliger ein und führte sich bisher gut.

Die unermittelte Be strafung nahm er sich so zu Herzen, daß er den ungeliebten Entschluß faßte, sich zu vergiften. Er ließ sich von seiner Geliebten eine

Flasche Sphol

besorgen unter dem Vorwande, er wolle den Inhalt zum Reinigen seiner Kleidungsstücke verwenden. Am 20. Decemb. sollte er seine Arreststrafe antreten. Er stellte sich aber nicht, sondern entfernte sich aus der Kaserne. Vorher verabfolgte er sich von den Mannschaften seiner Korporalschaft mit den Worten, er könne wegen einer solchen Sache eine Arreststrafe nicht über sich ergehen lassen; er wolle ihnen daher Lebewohl sagen, denn er werde nicht wieder zurückkehren. Die Mannschaften teilten dies scheinlich dem Sergeanten mit, und dieser hinterbrachte es wiederum eiligst dem ausführenden Leutnant.

Der Offizier schickte den Sergeant dem Lebensmüden nach und folgte dann selbst auf einem Fahrrad. Der Sergeant sah den Rückfall einem entlegenen Stadtteile zu. Er rief ihm sofort nach und rief ihm wiederholt zu: „Halt, halt! Stehen bleiben! Auf Befehl des Herrn Leutnants!“ Der Unteroffizier kehrte sich jedoch nicht an diesen Befehl, sondern setzte seine Fahrt nur in desto schnellerer Tempo fort. Als nun aber auch der Leutnant auf seinem Rad die Verfolgung aufnahm, holte er den Unteroffizier bald ein und verhaftete ihn. Bei der Festigung seiner Falsch wurde die Flasche Sphol entbedt und ihm sofort abgenommen.

Die Vereitelung des Selbstmordplanes war für den unglücklichen Unteroffizier mit weiteren Strafen recht erheblicher Art verknüpft. Durch seine beharrliche Flucht ins bessere Jenseits hatte er sich dreier militärischer Vergehen schuldig gemacht: der Nichtabfertigung zum Strafanktritt, der eigenmächtigen Entfernungen von seinem Truppendeile und der Nichtbefolgung des Befehles: „Stehen bleiben!“ Der Vertreter der Anklage geltend zwar, daß diese Vergehen alle milde zu beurteilen seien; er beantragte aber trotzdem eine Gesamtstrafe von zwei Monaten drei Tagen Gefängnis. Das Gericht erkannte auf sechs Wochen drei Tage Gefängnis mit Unterzählung von zwei Wochen der Unterzählungshaft.

Der Stadienauflage der heutigen Nummer unserer Zeitung liegt ein Prospekt zum „Kaiser-Panorama“ hier, Große Ulrichstraße 4/5, bei, auf den wir noch besonders hinweisen.

Es ist vollkommen ausgeschlossen, daß bei dem Verfahren, dem Kaffee Hag, der coffeinfreie Bohnenkaffee, unterworfen ist, irgendwelche fremdartigen Stoffe in das Produkt übergehen.

Geb. Med.-Rat Prof. Dr. Erich Harnack, Halle. (Deutsch. Mediz. Wochenschr. 1909, Nr. 6, Seite 254)

Zawohl, — hier ist die Kehraus-Direktion von Geschw. Loewendahl; — Lehmann in Merseburg? — Die Sachen sind gestern abgegangen und müssen schon dort auf der Post sein! Gewiß, ein langer Samtmantel für 24 M., 1 blaues Kostüm für 18 M. u. verschiedene Blusen; — ganz recht — ein brauner Ufster für 12 M. war auch dabei! Der Nüschpaletot für Ihre Frau Schwägerin ist auch abgegangen; ja — 89 M. hat sie bezahlt. — Nein — reservieren können wir jetzt nichts — aber kommen Sie bald — Sie finden noch alles in guter Auswahl! Na — so schlimm wie in den ersten Tagen ist es nicht mehr, — ja, das war lebensgefährlich, — aber der Andrang dauert bis zum letzten Tag, es wird ja diesmal Unglaubliches geboten! Zawohl, bis 23. — gerade noch 10 Tage. — Gewiß, auch die Sachen, die fürs neue Haus bestellt waren, kommen jetzt mit hinein; viel blaue und englische Kostüme — fertige Kleider sind auch jetzt ausgepackt, die haben Sie damals noch nicht gesehen — in allen möglichen Stoffen, herrliche Sachen — auch Ballkleider! Ja, — auch farbige Konfirmanden-Kleider, ungefähr 12—15 M. — Blusen? Da finden Sie noch genug — alle Sorten. — Nein, Frau Lehmann, es geht beim besten Willen nicht — Sie müssen selbst kommen! — Die Reise lohnt sich! Ausgeduldet gibt es doch da nicht — es sind doch alles moderne, gute Sachen, denn der vorige Kehraus ließ ja kein Säcklein übrig! — Allerdings — es ist diesmal viel mehr da, aber die Preise sind auch danach — das wissen Sie ja! Schwarze Frauen-Paletots! Gewiß, alle Größen — ungefähr 12 M.; Sie wollten doch noch Röcke! Die sind auch wieder ausgepackt — für 2.75 M. schöne Sachen! Auch gute schwarze und blaue M. 5—7.50. Ach ja, das Fräulein soll ich grüßen, die Sie so nett bedient hat, ich werde es ausrichten — danke! Also auf Wiedersehen morgen, — Schluss!



Geschäfts- und Termin-Kalender.



Continental

Technisch vollendet in jeder Einzelheit der Konstruktion.
Turin 1911. Grand Prix
Brüssel 1910. Grand Prix

Generalvertreter:
Max Schultz, Halle a. S.,
Tel. 616. Martinstr. Nr. 11. Tel. 616.

Seminar - Kindergarten,

Haus 13 Ausmeldungen tägl.

Damenschneider

für Kostüme und Mäntel bei höchstem Lohn in dauernder Stellung per sofort gesucht. Nur ältere Kräfte.

Alb. Drechsler Nacht, Postf. 17.



Schlittschuhe

bestes Fabrikat,
Garantie für festen Sitz, von 75 Pf. bis 30 Mk.

C. F. Ritter.

Halle a. S., Leipzigerstrasse 90.
Mitglied des Rab.-Spar-Vereins.



Michel-Brikets

anerkannt beste Marke.
Alleinvertreter für Halle und Umgegend
Hallesches Kohlen- und Brikett-Kontor
Halle a. S. Mersburgerstr. Ecke Schmiedstr. Tel. 3939.

Ich bin zur **Rechtsanwaltschaft** beim hiesigen Königl. Land- und Amtsgericht zugelassen worden.

Dr. Otto Bieber,

Rechtsanwalt,
Bureau: Barfüßerstrasse 7, I. Fernsprecher 3368.

Rodelschlitten,

Eiserne Kinderschlitten in grosser Auswahl von 2.25 M. an.

Hempelmann & Krause,

Kleinschmieden 5 (an der grossen Steinstr.).

Anerkannt vorzügliche Qualitäten.

MIGNON - KAKAO SCHOKOLADE

DAVID SÖHNE A.G. HALLE a. S.

Königstädtische zehnstufige höhere Mädchenschule
Halle, Lindenstr. 66.
Lehrplan nach den ministeriellen Bestimmungen für höhere Schulen vom August 1906. Vorsteherin **Luisa Staab.**



Rodelschlitten

ausprobierte, beste Fabrikate zu besonders billigen Preisen.


C. F. Ritter.

Halle a. S., Leipzigerstrasse 90.
Mitglied d. Rab.-Spar-Vereins.

Möbel-fusverkauf

seltene Gelegenheit.
Gut erhaltene Mietsmöbel zu Spottpreisen.
U. a. 2 komplette elegante **Schlafzimmer-Einrichtungen.**

Hallesche Möbelhallen **Th. Pollak, Brüderstr. 12.**



Pferde

bewahren auch im Winter auf glatter Bahn ihre volle Leistungsfähigkeit durch Leinwand Original-H-Stollen [L] mit der Marke [H] Original-Grün sind allwetter und im Gebrauch die allseitigsten.

Leerstehende Fabrik

per 1. April zu kaufen oder zu mieten gesucht

Terrain circa 1800 qm mit Gleisanchluss gegen Halle, 5 Minuten unter K. 7569 an die Expedition d. Ztg.

Spezialanstalt für Fussleidende!

Weit bekannte Erfolge in Behandlung von Plattfuss, Klumpfuss, Gicht, Rheumatismus, Nervosität, Schwellungen der Gelenke u. s. w.

Joh. Jajzycek, Schuhmachermeister, Halle a. S., Krückenbergstr. 18.
Telephon 1996. — Broschüre post- und kostenfrei.

Gleichzeitig empfehle meine **Normal-Kinder-Schuhstiefel** in streng hygienischer Richtung zur Erhaltung gesunder Füsse, garantiert Handarbeit. Prospekte kostenlos.



Wabers Carlsbader Kaffeewürz

Seit Grossmutter's Jugendzeiten bewährtes u. beliebtes **Kaffee-Verbesserungsmittel**

Einzig leichtes Originalprodukt, jedes andere ohne Schutzmarke, ist nur Nachahmung.

Offene Stellen

Männliche.

Industrielle Oele und Fette.

Vertreter, der bei der Industrie eingeführt, gegen hohe Provision gesucht. Offerten unter K. 764 an Gerstmanns Annoncen-Bureau, Berlin, Alexanderplatz 1, erbeten.



Schlittschuhe

in grosser Anzahl
Paar von 60 Pfg. an.

Hempelmann & Krause, Kleinschmieden 5, an d. Gr. Steinstr.

Gesucht wird für das kaufmännische Bureau eines Engros-Geschäftes per sofort

junger Mann oder Fräulein

mit guter Schulbildung für Korrespondenz und Rechnung. Es kann nur Berücksichtigung finden, wer nach Diktat stenographiert und mit Kontinental-Schreibmaschine schreibt. Bewerber aus der Provinz oder Jagdabzweige finden Vorzug. Meldungen mit Zeugnisabschrift, Gehaltsantrag, u. m. Angabe bisheriger Tätigkeit unter H. 453 an Hausenstein & Vogler, Halle, erbeten.

Suche sofort zur Rettung eines elektrischen Installation-Geschäftes einen tüchtigen **Ingenieur** sowie 2 Handwerker handia arbeitende **Monteure.**

Offerten werden erbeten unter L. K. 264 an Rudolf Hoffe, Weisk. 1.

Weibliche.

Suche per sofort zur Alterspflege für meine Mutter eine ältere **verlässliche Wärterin.**

Gehalt 30 Mk. monatlich. Vorausz. 12-14 Tage bei **Frau Rentier Mimon, Sophienstr. 7 II.**

Suche p. 1. März ein i. Kochen und Haushalt erfahrenes **Mädchen.**

Frau Rentier Simon, Sophienstr. 7 II.

X **Kantinenmädchen** sofort gesucht. X **Blumenhandl.** Gr. Steinstr. 18.

Bandwurm mit Stoff.

Behältige hiermit, daß das Schwermittel **Sollitaenia** den Bandwürmern den ich mit anderen Mitteln, welche angereichen werden, nicht kräftig kommen, heute in 3 Stunden mit Kopf entfernt hat. Ich werde **Sollitaenia** allen meinen Bekannten aufs wärmste empfehlen. Ihnen noch die meinen besten Dank sagend, reich. hochachtungsvoll **M. Bue a. S., Berlin N. 113 den 25. 5. 16.**

Sollitaenia für Erwachsene 2,00 Mk. für Kinder 1,50 Mk. ist erhältlich in den Apotheken. In Halle a. S.: **Schönemannsche, Bucherstr. 17, Engelapothek, Steinrückstr. 6, Sophienapotheke, Marien-Str. 20.**

Stellenvermittlung

für Direktoren, Verkaufsmännern, Kontobuchführern, Kassisten etc. Besten u. Schmeckdosen wozu ich täglich für Großhändler und Einzelhändler. Unterrichts in allen Handelszweigen, Schreibmaschine, Stenographie, Französisch und Englisch, Tagess- und Abendkurse. Kaufmännischer Verein für neue Angehörte, Große Weisk. Str. 16, C. G. Weisk. Str. 16.

Stellenvermittlung

nicht einleitend, nicht tilgend.
H. Schuee Schf., Gr. Steinstr. 24.

Lehrling mit guter Schulbildung,

möchtlich im Büro des einfachsten freiwirtschaftlichen Belegs, wird für unser Geschäft per sofort oder nächst Monats monatliche Vergütung gesucht.

Schriftliche Meldungen an **Hellbrun & Pinner, G. m. b. H., Halle a. S., Weisk. 22.**

Lehrling

mit guter Schulbildung sofort oder zu nächst erbeten.

Franz Borchert, Eisenwaren-Fabrikanten, Torgau a. C.

für mein Versicherungsbureau suche ich zum 1. April ein früher **einen Lehrling**

Hugo Schulze, Hauptamt der Gutsbez. Feuer- und Lebensversicherungsbank a. G. Neue Promenade 3.

Lehrling

mit guter Schulbildung, 1. Offenswaren- u. Dienhandlung per 1. 4. 13 gesucht. Angebote unter J. 7546 an d. Exp. d. Ztg. erb.

Drogen-Lehrling

nur mit guter Schulbildung stellt zu Othert 1913 ein **H. Walzgoth Nebst, Drogerie, Halle a. S., Gr. Steinstr. 30.**

Sohn achtbarer Eltern findet Othert in meinem Kontor **Lehrlingsstelle.**

Ottomar Brohmer, Fabrikant u. Weinhandl., Drogerie, Halle a. S., Gr. Steinstr. 30.

Pensionen.

Zur Altersstehung meiner Tochter, 12 und 14 Jahre, finden Kinder aus guter Familie **liebevolle Pension.**

Frau Dr. Krüger, Halle a. S., Goethestr. 12, I.

Vermischtes.

Ausbefferin d. Weisk. i. u. auf d. Hauptk. Bucherstr. 18, II.

Waschet nur mit Hydraulith!

Sehe, härteste, geprüfte, bestgeeignete, Kernseife. **Hydraulith** erhältlich.

Waschgefäße

dauerhaft, billig, stabil, in Halle a. S. **Zander, Franke 13.**

Meinen besten Dank für Ihre vorzügliche Rino-Salbe. Ich hatte ein Krampfadernleiden und durch den Gebrauch Ihrer Salbe wurde ich bald wieder hergestellt. Rino-Salbe werde ich, wo ich sein kann, stets wärmstens empfehlen.

R. H.

Rino-Salbe wird mit Erfolg gegen Beulen, Flechten und Hautleiden angewandt und ist in Dosen à Mk. 1.15 und Mk. 2.25 in den Apotheken vorrätig; aber nur echt, wenn Originalpackung vorliegt. Rino-Salbe wird in Halle a. S. **Wienböck & Co., Weinböck-Dresden.**

Fälschungen weisen man zurück.